

Predigt
für den 15. So i.J. B
IN St. Anton, 15.07.2018

Eph 1,3-10 – Mk 6,7-13

Erwählt, geliebt, gesandt

* *Der kleine Hase sollte ins Bett gehen, aber er hielt sich noch ganz fest an den langen Ohren des großen Hasen. „Rate mal, wie lieb ich dich hab“, sagte der kleine Hase und breitete seine Ärmchen aus, so weit er konnte. „So sehr!“ Der große Hase hatte viel längere Arme. „Und ich habe dich sooo sehr lieb“, sagte er. Hm, das ist viel, dachte der kleine Hase.¹*

Mit diesem Dialog beginnt ein berührender Wettbewerb, in dessen Verlauf der kleine und der große Hase einander in immer weiter ausholenden Gesten zeigen, wie sehr sie sich lieben. Dabei tut es dem kleinen Hasen gut, sich in der immer noch umfassenderen Liebe des großen Hasen aufgehoben zu wissen, und so schläft er schließlich selig ein. Da flüstert ihm der große Hase mit einem Gutenachtkuss zu: „Bis zum Mond und wieder zurück haben wir uns lieb!“

* Liebe Schwestern und Brüder, das lesens- und betrachtenswerte Bilderbuch mit dem Titel „Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?“ erzählt diese zu Herzen gehende Geschichte. Wir haben sie heute in anderen Worten schon einmal gehört, nämlich in der Lesung, die der heilige Paulus verfasst hat. Im Unterschied zur kindgerechten Sprache des vorhin zitierten Bilderbuchs wählt Paulus eine theologische Ausdrucksweise. Er schreibt auch nicht vom kleinen und großen Hasen, sondern vom Menschen und von Gott. Was Paulus aber über die Liebe zwischen den beiden aussagt, weist so manche Ähnlichkeit auf:

Gottes Liebe zum Menschen ist unendlich größer als die Liebe des Menschen zu Gott, und Gottes Liebe gilt dem Menschen seit Ewigkeiten. „Gott hat uns erwählt vor der Erschaffung der Welt“, stellt Paulus fest, das heißt: Noch bevor das Universum entstand, noch bevor es einen einzigen Menschen gab, existierte bereits Gottes Liebe. Mit seiner ewigen Liebe hat Gott jeden Menschen erwählt, also als sein eigenes Kind angenommen. Wie ein Kind bei seinen Eltern darf der Mensch sich bei Gott geborgen wissen, denn Gott segnet ihn, stellt ihn unter seinen Schutz. Und Gott gibt seinem Kind großzügige Geschenke: Erlösung, die das Kind Gottes von jeglichem Negativen befreit, sogar vom Tod; Vergebung, wenn das Kind Gottes etwas falsch gemacht hat und ihm dies leid tut; Weisheit und Einsicht, damit das Kind Gottes verantwortungsvoll leben kann.

¹ nach: Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab? ISBN 978-3737360005

- * Diese Wahrheiten, die der heilige Paulus in der Lesung formuliert hat, empfinde ich als großartig, fassen sie doch in wenigen Sätzen zusammen, wie Gott zu mir als Mensch steht:
 - ⇒ Gott hat mich von Ewigkeit her erwählt als sein Kind.
 - ⇒ Weil ich Gottes Kind bin, liebt er mich mit seiner Liebe, die ebenfalls seit Ewigkeiten besteht und größer ist als alles, was ich mir vorstellen kann. In Gottes Schutz bin ich geborgen.
 - ⇒ Aus purer Liebe hat Gott mich reich beschenkt – mit all dem, was mir auf meinem irdischen Weg Freude und Sinn bringt und was meiner Existenz Unendlichkeit verleiht: ein Leben, das himmelweit über den Tod hinausreicht.

- * Wie können wir, liebe Schwestern und Brüder, auf diese Liebe Gottes antworten? Gott selbst erklärt es uns, indem er Jesus auf die Erde geschickt hat; Jesus als Sohn Gottes zeigt uns mit seinem Verhalten auf ideale Weise, wie wir als Kinder Gottes leben sollen. Dies wird uns nie so perfekt gelingen wie Jesus, doch es lohnt sich, an seinem Vorbild dranzubleiben. Heute im Evangelium hat Jesus seinen Aposteln, die er als Kinder Gottes zu den Menschen sendet, fünf Hinweise gegeben. Diese können auch für uns interessant sein – als Apostel, das heißt als in unsere Welt Gesandte, als Kinder Gottes heute.

- * Jesus sendet die Apostel zu zweit aus. Damals galt die Regel: Wenn zwei Menschen etwas gemeinsam bezeugen, dann ist das wahr. Mit diesem ersten Hinweis ermahnt uns Jesus zur Glaubwürdigkeit: Gestaltet euer eigenes und euer gemeinschaftliches Leben so, dass die Menschen merken, welcher Geist bei euch herrscht. Geht als Geschwister miteinander um: friedlich, mit Respekt und Fürsorge.

- * Jesus gibt den Aposteln die Vollmacht, Dämonen auszutreiben und Krankheiten zu heilen. Dies ist der zweite Hinweis, den Jesus an uns richtet: Durch den Heiligen Geist habt ihr in euch die göttliche Vollmacht, Gutes zu bewirken mit dem, was ihr sagt und tut. Setzt eure Menschenfreundlichkeit gegen die Dämonen des Hasses und der Feindschaft ein, handelt heilsam durch euren Trost, eure Ermutigung, euer Verständnis und eure Zeit, die ihr verschenkt.

- * Jesus verbietet den Aposteln, außer einem Wanderstab irgendetwas an Sicherheiten mitzunehmen. Darin steckt für uns ein dritter Hinweis Jesu: Wir sollen mit Gottvertrauen unterwegs sein. Das bedeutet nicht, dass wir auf jegliche materielle Sicherheit verzichten müssten; wir sollen diese vielmehr so verwenden, dass sie uns nicht den Blick auf Gott verstellt oder sogar seinen Platz einnimmt. Bei unserem Weg durchs Leben sollen wir uns auf Gott verlassen und nicht auf Dinge.

- * Jesus weist die Apostel an, in dem Haus wohnen zu bleiben, das sie aufgenommen hat.

Dieser vierte Hinweis Jesu mahnt uns zur Zuverlässigkeit: Nicht dorthin sollen wir uns orientieren, wo wir den besten Profit oder die angenehmsten Lebensumstände erwarten können, sondern verlässlich und treu bei den Menschen bleiben, die uns brauchen in Familie, Freundeskreis und Beruf.

- * Jesus ermutigt die Apostel, bei Ablehnung weiterzuziehen.

Mit seinem fünften Hinweis rät uns Jesus, gelassen zu bleiben: Misserfolge gehören zum Leben dazu, und wenn wir mit unserem Leben als Kinder Gottes auf Unverständnis oder Desinteresse treffen, brauchen wir uns davon nicht entmutigen zu lassen. Anderswo hat Gott für uns einen Platz vorgesehen, wo wir umso segensreicher wirken können.

- * Liebe Schwestern und Brüder, Gott hat uns als seine Kinder erwählt und uns seit Ewigkeiten geliebt. Reich beschenkt sendet er uns in unsere Welt. Mit unserem glaubwürdigem und heilsamem Auftreten, mit Gottvertrauen, Zuverlässigkeit und Gelassenheit gelingt es uns, so in unserer Welt zu leben, dass wir auf Gottes Liebe antworten und unseren Mitmenschen zeigen: Auch ihr seid Gottes Kinder, seit Ewigkeiten von ihm geliebt!